

Ernst Schneller - Ein Denkmal bleibt stehen

Heiße Diskussionen entbrennen über unser Ernst-Schneller-Denkmal, welches nach der Rekonstruktion der Mölkauer Schule nun wieder an seinem Platz steht. Es soll weg, nichts soll mehr an Vergangenes erinnern.

Es soll stehen bleiben. Wieso?

Nichts aus unserer Vergangenheit kann man einfach wegwischen. Es ist ein Zeitzeugnis! Keiner will eine Ernst-Schneller-Oberschule wieder haben. Keiner will den Sozialismus in der DDR glorifizieren. Aber wir haben einen Auftrag, unsere Schüler und Schülerinnen zu denkenden und kritischen Menschen zu erziehen.

Ernst Schneller war, nach allen Informationen auf der Seite der Bundesstiftung für Aufarbeitung, ein Suchender, einer, der seinen politischen Weg gesucht hat. Er war kritisch, scheint sich auch selbst hinterfragt zu haben. So deute ich seinen sehr wechselhaften politischen Lebensweg. Aber eins ist bemerkenswert, er hat sich zur Wehr gesetzt gegen das unmenschliche System des Nationalsozialismus. Ist Widerstand der Kirche, Widerstand eines Herrn Stauffenberg etc.. mehr wert?

Und genau das sollte man unseren Schülern, die dieses Denkmal sehen, deutlich machen. Es ist nicht der Kommunismus, den man in den Mittelpunkt stellt, sondern das Engagement gegen ein Unrechtssystem, das der Akteur mit dem Leben bezahlt hat.

Das die DDR nur die „antifaschistischen Widerstandskämpfer“ in den Mittelpunkt gerückt hat, keine Schule damals nach kirchlichen Opportunisten benannt ist, liegt wohl auf der Hand.

Eine Straße in Leipzig darf sich immer noch nach ihm benennen, warum darf dann eine Schule nicht wenigstens erinnern, dass sie in der Vergangenheit so hieß?